

Antrag

des Abg. Raimund Haser u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Primärenergieerzeugung in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie hoch der jährliche Primärenergieverbrauch in Baden-Württemberg, aufgeteilt nach den Primärenergiequellen Kohle, Gas, PV, Wind, Wasserkraft, Biomasse, Biogas, Sonstiges und nicht definierbare Importe ist;
2. wie hoch die jährliche Primärenergieerzeugung in Baden-Württemberg, aufgeteilt nach den Primärenergiequellen Kohle, Gas, PV, Wind, Wasserkraft, Biomasse, Biogas, Sonstiges ist;
3. wie hoch der Stromanteil, unabhängig von dessen Erzeugungsart, am Primärenergieverbrauch in Baden-Württemberg ist;
4. wie hoch der Stromanteil der Primärenergieerzeugung in Baden-Württemberg ist;
5. wie sich im Vergleich zu den allgemeinen Zahlen die Werte der Ziffern 1 und 2 bezogen auf Wirtschaft allgemein und Industrie im Besonderen verhalten;
6. welche Rolle Gas, egal ob in der unmittelbaren Nutzung oder zur Strom-, Wärme-, Dampf- und sonstigen Energieumwandlung, in Baden-Württemberg spielt;
7. wie viele KWK-Einheiten in Baden-Württemberg mit welcher installierten (theoretischen) Leistung stehen und wie viel Gesamtleistung diese Anlagen gemeinsam (theoretisch) gleichzeitig zur Verfügung stellen könnten;
8. welche Preisentwicklung die Gasbeschaffung in Baden-Württemberg in den vergangenen fünf Jahren (2020 bis 2025) zu verzeichnen hatte;

9. welchen Anteil alternative Gase wie Biogas oder synthetisches CH₄ an der Gesamt-Verbrauchsmenge an Gas in Baden-Württemberg im o. g. Zeitraum hatte;
10. wie die Landesregierung die Entwicklung des Gasverbrauchs in Wirtschaft und Industrie in den kommenden fünf Jahren (2026 bis 2031) in Baden-Württemberg einschätzt – sowohl was das Preisniveau wie auch die Verbrauchsmenge angeht;
11. welche Rolle der Neubau von Gaskraftwerken in Baden-Württemberg in Bezug auf die gesamte Gasnachfrage spielt;
12. von welchen Handelspartnern (wenn möglich Konzerne, wenn nicht möglich, dann nach Ländern) Gas, Kohle und Öl (inklusive Derivate) fossile Brennstoffe, die in Baden-Württemberg verbraucht werden, derzeit ursprünglich stammen.

22.1.2026

Haser, Cataltepe, Hailfinger, Dr. Pfau-Weller, Dr. Schütte, Schuler CDU

Begründung

Die Diskussion über die energetische Zukunft unseres Landes und den Bau von Gaskraftwerken zur Stabilisierung des Stromnetzes überlagert derzeit die immense Bedeutung von CH₄ als Energielieferant in Wirtschaft und Industrie. Gleichzeitig steckt im Anlagenbestand bei KWK-Anlagen ein verdecktes Potenzial, das bereits zur Stabilisierung beiträgt und noch stärker beitragen könnte. Dieser Antrag soll dazu dienen, dieses Potenzial für Baden-Württemberg zu eruieren.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 16. Februar 2026 Nr. UM6-0141.5-71/1/1 nimmt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus sowie dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie hoch der jährliche Primärenergieverbrauch in Baden-Württemberg, aufgeteilt nach den Primärenergiequellen Kohle, Gas, PV, Wind, Wasserkraft, Biomasse, Biogas, Sonstiges und nicht definierbare Importe ist;*

Die folgende Tabelle zeigt den Primärenergieverbrauch in Baden-Württemberg 2019 bis 2023 nach Energieträgern.

Primärenergieverbrauch in Baden-Württemberg 2019 bis 2023 nach Energieträgern									
Jahr ¹⁾	Primär- energie- verbrauch insgesamt	Davon							
		Kohle	Erdgas	Photovoltaik	Windkraft	Wasserkraft	Biomasse ²⁾	Biogas	Sonstige ³⁾
		Terajoule							
2019	1.432.549	118.544	276.069	19.014	10.471	16.198	123.886	21.870	846.495
2020	1.281.203	94.160	264.359	20.657	10.749	14.868	127.832	22.472	726.106
2021	1.313.982	143.883	291.258	20.672	9.646	16.303	134.411	21.653	676.157
2022	1.294.225	162.046	253.725	23.589	10.875	13.825	134.773	22.375	673.016
2023	1.135.788	93.843	237.639	23.266	13.996	16.176	125.949	20.178	604.742
1) 2023 vorläufige Ergebnisse. Die Energieverbrauchswerte enthalten teilweise Schätzungen, insbesondere bei den Energieträgern Mineralöle und Mineralölprodukte. Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen. - 2) Feste und flüssige biogene Stoffe, biogene Abfälle, Biotreibstoffe, Biomethan und Klärschlamm. - 3) Die Position "Sonstige" umfasst den Primärenergieverbrauch aller übrigen in der Energiebilanz enthaltenen Energieträger sowie die Nettostrombezüge. Zu den enthaltenen Energieträgern zählen Mineralöle und Mineralölprodukte, Kernenergie, sonstige erneuerbare Energieträger und sonstige Energieträger.									
Datenquelle: Energiebilanzen für Baden-Württemberg, Stand 25. April 2025.									
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2026									

Für das Jahr 2024 werden im Frühjahr dieses Jahres vorläufige Daten veröffentlicht. Weitere Daten zum Primärenergieverbrauch nach Energieträgern, insbesondere zur Position „Sonstige“ (Mineralöle, Nettostrombezüge, etc.), finden sich hier: <https://www.statistik-bw.de/umwelt-und-verkehr/energie/energiebilanz/>

2. wie hoch die jährliche Primärenergieerzeugung in Baden-Württemberg, aufgeteilt nach den Primärenergiequellen Kohle, Gas, PV, Wind, Wasserkraft, Biomasse, Biogas, Sonstiges ist;

Die folgende Tabelle zeigt die Primärenergieerzeugung in Baden-Württemberg 2019 bis 2023 nach Energieträgern. Vorläufige Daten für das Jahr 2024 werden im Frühjahr dieses Jahres veröffentlicht.

Primärenergieerzeugung in Baden-Württemberg 2019 bis 2023 nach Energieträgern									
Jahr ¹⁾	Primär- energie- erzeugung insgesamt	Davon							
		Kohle	Erdgas	Photovoltaik	Windkraft	Wasserkraft	Biomasse ²⁾	Biogas	Sonstige ³⁾
		Terajoule							
2019	216.527	0	0	19.014	10.471	16.198	111.893	21.870	37.080
2020	219.670	0	0	20.657	10.749	14.868	112.225	22.472	38.699
2021	230.317	0	0	20.672	9.646	16.303	121.681	21.653	40.363
2022	233.576	0	0	23.589	10.875	13.825	120.926	22.375	41.985
2023	228.519	0	0	23.266	13.996	16.176	111.602	20.178	43.301
1) 2023 vorläufige Ergebnisse. Die Energieverbrauchswerte enthalten teilweise Schätzungen, insbesondere bei den Energieträgern Mineralöle und Mineralölprodukte. Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen. - 2) Feste und flüssige biogene Stoffe, biogene Abfälle, Biotreibstoffe, Biomethan und Klärschlamm. - 3) Die Position "Sonstige" umfasst die Primärenergieerzeugung aller übrigen in der Energiebilanz enthaltenen Energieträger. Zu den enthaltenen Energieträgern zählen sonstige erneuerbare Energieträger und sonstige Energieträger.									
Datenquelle: Energiebilanzen für Baden-Württemberg, Stand 25. April 2025.									
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2026									

3. wie hoch der Stromanteil, unabhängig von dessen Erzeugungsart, am Primärenergieverbrauch in Baden-Württemberg ist;

4. wie hoch der Stromanteil der Primärenergieerzeugung in Baden-Württemberg ist;

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Primärenergie ist die in noch nicht weiterverarbeiteten Energieträgern (Kohle, Erdgas, Erdöl, Kernbrennstoffe, erneuerbare Energieträger) enthaltene Energie. Primärenergie wird teilweise in Kraftwerken in andere Energieformen (z. B. Strom) umgewandelt oder in Raffinerien aufbereitet (Sekundärenergie). Die dem Verbraucher nach Umwandlungs- und Übertragungsverlusten schließlich zur Verfügung stehende Kombination aus Primär- und Sekundärenergie heißt Endenergie (Gas, Fernwärme, Kraftstoffe, elektrische Energie).

Die folgende Tabelle zeigt alternativ den Stromanteil am Endenergieverbrauch in Baden-Württemberg 2019 bis 2023, weil zum Stromanteil am Primärenergieverbrauch bzw. an der Primärenergieerzeugung keine Daten vorliegen.

Stromanteil am Endenergieverbrauch in Baden-Württemberg 2019 bis 2023			
Jahr ¹⁾	Endenergie- verbrauch insgesamt	Darunter	
		Strom	
		Terajoule	%
2019	1.082.803	228.245	21,1
2020	1.024.740	211.116	20,6
2021	1.027.592	217.464	21,2
2022	1.000.059	214.510	21,4
2023	955.911	203.422	21,3
1) 2023 vorläufige Ergebnisse. Die Energieverbrauchswerte enthalten teilweise Schätzungen, insbesondere bei den Energieträgern Mineralöle und Mineralölprodukte.			
Datenquelle: Energiebilanzen für Baden-Württemberg, Stand 25. April 2025.			
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2026			

5. wie sich im Vergleich zu den allgemeinen Zahlen die Werte der Ziffern 1 und 2 bezogen auf Wirtschaft allgemein und Industrie im Besonderen verhalten;

Die folgende Tabelle zeigt den Endenergieverbrauch in Baden-Württemberg seit 2021 nach Verbrauchssektoren.

Verbrauchssektor	Baden-Württemberg					
	2021		2022		2023 ¹⁾	
	PJ	%	PJ	%	PJ	%
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	218	21,2	204	20,4	188	19,7
darunter Papiergewerbe	32	3,1	30	3,0	28	3,0
Fahrzeugbau	26	2,5	23	2,3	23	2,4
Maschinenbau ²⁾	19	1,8	17	1,7	16	1,7
Verkehr	299	29,1	305	30,5	301	31,5
darunter Straßenverkehr	287	27,9	290	29,0	286	29,9
Luftverkehr	5	0,5	8	0,8	9	1,0
Haushalte	335	32,6	321	32,1	302	31,6
Sonstige Verbraucher	176	17,1	170	17,0	164	17,2
Insgesamt	1.028	100	1.000	100	956	100

Die folgende Tabelle zeigt den Endenergieverbrauch im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe in Baden-Württemberg seit 1990 nach Energieträgern.

Energieträger	1990		2000		2010		2015		2020		2022		2023 ¹⁾	
	PJ	%	PJ	%	PJ	%	PJ	%	PJ	%	PJ	%	PJ	%
Steinkohle	20	8,4	13	6,0	6	2,6	4	1,9	3	1,4	3	1,5	3	1,5
Braunkohle	3	1,2	2	1,1	3	1,2	3	1,6	5	2,4	4	1,8	3	1,5
Mineralöle	67	27,7	35	16,3	17	7,4	11	4,8	9	4,3	9	4,3	8	4,3
darunter Heizöl	52	21,5	28	12,7	14	6,2	8	3,6	6	3,0	7	3,3	7	3,5
Petrolkoks	6	2,3	3	1,3	2	0,7	2	0,7	1	0,7	1	0,4	0	0,1
Flüssiggas	8	3,2	5	2,1	1	0,4	1	0,2	1	0,3	1	0,4	1	0,4
Erdgas	58	24,0	66	30,2	71	30,5	69	31,1	65	31,8	61	29,7	56	29,7
Erneuerbare Energieträger	0	0,1	0	0,2	14	6,0	16	7,2	18	8,6	19	9,5	18	9,4
darunter Biomasse	0	0,1	0	0,2	14	6,0	16	7,2	18	8,5	19	9,4	17	9,3
Strom	84	34,7	92	42,5	101	43,7	97	43,6	87	42,3	89	43,3	83	44,1
Fernwärme	9	3,9	8	3,6	14	6,2	15	6,6	13	6,5	14	7,1	13	6,9
Sonstige Energieträger	–	–	–	–	6	2,4	7	3,2	6	2,8	6	2,9	5	2,7
Insgesamt	243	100	217	100	231	100	222	100	206	100	204	100	188	100

Weitere Daten finden sich im Energiebericht kompakt 2025 des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg: [Energiebericht kompakt 2025](#).

Im Datenangebot der Umweltökonomischen Gesamtrechnung der Länder (UGRdL) zur Primär- und Endenergieproduktivität in der Regionaldatenbank Deutschland (RDB) können Daten für die Wirtschaftszweige „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)“ und „Verarbeitendes Gewerbe (C)“ und andere Wirtschaftszweige abgerufen werden.

6. welche Rolle Gas, egal ob in der unmittelbaren Nutzung oder zur Strom-, Wärme-, Dampf- und sonstigen Energieumwandlung, in Baden-Württemberg spielt;

Die folgende Tabelle zeigt den Erdgasanteil am Endenergieverbrauch und Umwandlungseinsatz in Baden-Württemberg 2019 bis 2023.

Erdgasanteil am Endenergieverbrauch und Umwandlungseinsatz in Baden-Württemberg 2019 bis 2023							
Jahr ¹⁾	Endenergie- verbrauch insgesamt	Darunter		Jahr ¹⁾	Umwandlungs- einsatz insgesamt	Darunter	
		Erdgas				Erdgas	
	Terajoule	%	Terajoule		%		
2019	1.082.803	228.645	21,1	2019	1.129.800	41.889	3,7
2020	1.024.740	216.327	21,1	2020	959.525	43.090	4,5
2021	1.027.592	239.616	23,3	2021	956.346	46.235	4,8
2022	1.000.059	207.362	20,7	2022	1.032.681	44.154	4,3
2023	955.911	190.789	20,0	2023	856.033	44.085	5,1

1) 2023 vorläufige Ergebnisse. Die Energieverbrauchswerte enthalten teilweise Schätzungen, insbesondere bei den Energieträgern Mineralöle und Mineralölprodukte.

Datenquelle: Energiebilanzen für Baden-Württemberg, Stand 25. April 2025.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2026

Die Rolle des Energieträgers Gas in Baden-Württemberg, sowohl in der direkten Anwendung als auch in der Erzeugung von Strom, Wärme, Dampf und weiteren Energieformen, ist von Bedeutung. Erdgas stellt, nach Mineralöl, den bedeutendsten fossilen primären Energieträger in Baden-Württemberg dar.

Im Rahmen der Transformation des Energiesystems erfolgt jedoch eine Neuordnung der Rolle der verschiedenen Energieträger. Unter der Voraussetzung einer fortschreitenden Elektrifizierung des Verkehrssektors und einer Ausweitung erneuerbarer Energien ist zu erwarten, dass Erdgas zunächst noch den Kohleeinsatz in Baden-Württemberg verdrängt, bevor es schrittweise selbst aus der Energieversorgung austritt.

7. wie viele KWK-Einheiten in Baden-Württemberg mit welcher installierten (theoretischen) Leistung stehen und wie viel Gesamtleistung diese Anlagen gemeinsam (theoretisch) gleichzeitig zur Verfügung stellen könnten;

Zum Stand Ende 2024 waren in Baden-Württemberg KWK-Anlagen mit folgender elektrischer KWK-Leistung in Betrieb (korrespondierende Zahlen zur KWK-Abbildung im aktuellen Monitoringbericht der Energiewende in Baden-Württemberg):

- Erdgas: 1 504 MWel/11 590 Anlagen,
 - Kohle: 1 732 MWel/11 Anlagen,
 - Biomasse: 740 MWel/2 114 Anlagen,
 - Sonstige Energieträger: 252 MWel/1 802 Anlagen,
- Gesamt: 4 229 MWel/15 517 Anlagen

Zur Leistungsverteilung:

- Leistung/Anzahl bis 1 MW: 991 MWel/15 235 Anlagen
- Leistung/Anzahl größer 1 MW: 3 238 MWel/282 Anlagen

Die Anlagenzahlen sind als Blöcke/BHKW-Module zu verstehen, da sie i. d. R. als einzelne Einheiten im Marktstammdatenregister (MaStR) gemeldet werden.

8. welche Preisentwicklung die Gasbeschaffung in Baden-Württemberg in den vergangenen fünf Jahren (2020 bis 2025) zu verzeichnen hatte;

Die Außenhandelsstatistik ermöglicht keine einwandfreie Betrachtung der Preisentwicklung des Gasbeschaffungspreises, denn der dort erfasste Importwert ist kein Marktpreis, sondern ein statistischer Wert der Ware zum Zeitpunkt des Grenzübertritts. Der Preisentwicklung der Gasbeschaffung kann man sich über die Entwicklung des Grenzübergangspreises annähern. Ursprünglich wurde dieser vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle veröffentlicht, welches diese Statistik vor einigen Jahren eingestellt hat. Im Preisbericht für den Energiemarkt in Baden-Württemberg 2023 (vgl. Seite 32 f.) wird der Grenzübergangspreis näherungsweise durch die Außenhandelsdaten zu den deutschen Erdgasimporten substituiert, da zwischen den Entwicklungen der beiden Kennzahlen keine großen Abweichungen gefunden wurden. Die Betrachtung der baden-württembergischen Gasimporte würde hier nur bedingt weiterhelfen, da die Importmenge keine eindeutigen Rückschlüsse zulässt, wie viel Gas in Baden-Württemberg letztlich verbraucht wird.

Die Außenhandelsstatistik erhebt lediglich den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland, d. h. in welchem deutschen Bundesland die ausländische Ware verbucht wird. Importmenge ist also nicht zwangsläufig identisch mit der Verbrauchsmenge. Bei der Qualität der Meldung nach Bundesländern ist zu beachten, dass Unternehmen teilweise nicht das tatsächliche Bundesland anmelden, sondern das Bundesland des Unternehmenssitzes oder das Bundesland, in das Ware zuerst verbracht wird. Somit ist ein für Baden-Württemberg spezifischer Gasbeschaffungspreis über die Außenhandelsstatistik in mehrfacher Hinsicht schwierig zu bestimmen. Eine Aufgleisung der deutschen Importe von Erdöl und Erdgas nach Bundesländern finden sich in GENESIS-Online unter folgendem Link: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/61241/table/61241-0005/search/s/SW5kZXglMjBFcnpldWdlcnByZWlZSUyMGdld2VyYmxpY2hlcg%3D%3D>

In Bezug auf die Preisentwicklung im Allgemeinen bietet sich auch ein Blick auf den Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte an. Dieser wird ausschließlich als gesamtdeutscher Index vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Abrufbar ist dieser nach Positionen des Güterverzeichnisses über GENESIS-Online unter folgendem Link: <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/61241/table/61241-0005/search/s/SW5kZXglMjBFcnpldWdlcnByZWlZSUyMGdld2VyYmxpY2hlcg%3D%3D>

9. welchen Anteil alternative Gase wie Biogas oder synthetisches CH₄ an der Gesamt-Verbrauchsmenge an Gas in Baden-Württemberg im o. g. Zeitraum hatte;

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil alternativer Gase am gesamten Primärenergieverbrauch aus Gasen in Baden-Württemberg 2019 bis 2023.

Anteil alternativer Gase am gesamten Primärenergieverbrauch aus Gasen in Baden-Württemberg 2019 bis 2023				
Jahr ¹⁾	Primärenergieverbrauch Gase ²⁾	Darunter		
		Alternative Gase ³⁾		
		Terajoule		%
2019	303.368	27.299		9,0
2020	293.265	28.905		9,9
2021	319.927	28.669		9,0
2022	282.721	28.996		10,3
2023	263.667	26.029		9,9
1) 2023 vorläufige Ergebnisse. Die Energieverbrauchswerte enthalten teilweise Schätzungen, insbesondere bei den Energieträgern Mineralöle und Mineralölprodukte. - 2) Erdgas, Biogas, Biomethan/Bioerdgas, Klärgas, Deponiegas, sonstige hergestellte Gase. - 3) Fußnote 2 ohne Erdgas.				
Datenquelle: Energiebilanzen für Baden-Württemberg, Stand 25. April 2025.				
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2026				

2024 wurden in Baden-Württemberg nach ersten Berechnungen 65,5 TWh Gas verbraucht (Primärenergieverbrauch Gas aus Berechnungen des ZSW für den aktuellen Monitoringbericht).

Laut MaStR waren zum Stand Ende 2024 16 Biomethanaufbereitungsanlagen in Baden-Württemberg mit einer Gesamterzeugungsleistung von 86,6 MWh/h in Betrieb. Geht man von rund 7 000 Volllaststunden aus (Branchenbarometer Biomethan 2025), so entspricht dies einer Gasmenge mit einem Energiegehalt von 0,6 TWh p. a.

Laut den Daten aus „Erneuerbaren Energien in Zahlen 2024“ wurden in Baden-Württemberg im Jahr 2024 in Biogasanlagen mit Fermenter und Blockheizkraftwerk (BHKW) am selben Standort insgesamt 4,98 Terawattstunden (TWh) an alternativem Gas, also Biogas, Deponiegas und Klärgas, erzeugt und verbraucht. Davon entfielen 2,76 TWh auf Strom aus Biogas.

Diese Menge entspricht 17 983 Terajoule (TJ) Primärenergie und macht damit etwa 69 Prozent des Anteils alternativer Gase (26 029 TJ im Jahr 2023) am Primärenergieverbrauch aus. Dies unterstreicht die Bedeutung von regional erzeugtem Biogas für die Energieversorgung in Baden-Württemberg. Durch die Nutzung von Biogas können fossile Energieträger ersetzt und somit die Abhängigkeit von externen Energiequellen reduziert werden, was wiederum die regionale Energieversorgung stärkt und zu einer nachhaltigeren Energiezukunft beiträgt.

Sonstige synthetische Gase sind bislang zum Stand Ende 2024 vernachlässigbar.

10. wie die Landesregierung die Entwicklung des Gasverbrauchs in Wirtschaft und Industrie in den kommenden fünf Jahren (2026 bis 2031) in Baden-Württemberg einschätzt – sowohl was das Preisniveau wie auch die Verbrauchsmenge angeht;

Die Entwicklung des Gasverbrauchs in Wirtschaft und Industrie in Baden-Württemberg für die kommenden fünf Jahre (2026 bis 2031) ist aufgrund der Komplexität der Einflussfaktoren seriös nicht abzuschätzen. Die Erfahrungen während der Coronapandemie und der Gaskrise infolge des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine haben beispielsweise gezeigt, dass unvorhersehbare Entwicklungen mit großem Einfluss eintreten können.

Der Preisbericht für den Energiemarkt in Baden-Württemberg (Preisbericht für den Energiemarkt in Baden-Württemberg 2024) des Leipziger Institutes für Energie im Auftrag des Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg umfasst Einschätzungen zukünftiger Preisentwicklungen für die nächsten fünf Jahre.

11. welche Rolle der Neubau von Gaskraftwerken in Baden-Württemberg in Bezug auf die gesamte Gasnachfrage spielt;

Insgesamt ist aufgrund der Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele der Europäischen Union, des Bundes und des Landes ein Rückgang der Erdgasnutzung zu erwarten. In der Stromerzeugung ist hingegen aufgrund des Neubaus von wasserstofffähigen Gaskraftwerken aus Gründen der Versorgungssicherheit ein vorübergehender, moderater Anstieg des Erdgaseinsatzes zu erwarten. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass diese Anlagen aufgrund ihrer hohen Stromproduktionskosten nur in Situationen mit geringer Erzeugung aus erneuerbaren Energien und somit im Zuge des Ausbaus der erneuerbaren Stromerzeugung mit zunehmend geringeren Benutzungsstunden als der aktuelle Kraftwerkspark betrieben werden. Dies ist der Grund für die Schaffung eines Kapazitätsmarktes, der Investitionen in solche Kraftwerke anreizen soll, obwohl sich diese wegen zu erwartender geringer Auslastung nicht eigenwirtschaftlich rentabel betreiben lassen. Überdies werden die neu zu errichtenden Gaskraftwerke zwar mittelfristig mit Erdgas aber langfristig mit Wasserstoff betrieben und stellen dann wesentliche Ankerkunden einer zukünftigen Wasserstoffwirtschaft dar.

Die bestehende Biogasanlagenstruktur kann Potenziale für die Substitution von Erdgas in der Strom- und Wärmeerzeugung bieten.

Die Landesregierung setzt sich im Rahmen der Biogasstrategie Baden-Württemberg dafür ein, dass die bestehende Biogas-Anlageninfrastruktur bei der Betrachtung von bedarfsgerechten Erzeugungskapazitäten berücksichtigt wird. Durch entsprechende Umrüstungen und Änderungen in der Fahrweise können bestehende Anlagen bedarfsgerecht erneuerbare Energie bereitstellen.

Auf Grundlage der Studie „Sektorziele 2030 und klimaneutrales Baden-Württemberg 2040“ erwartet die Landesregierung, dass die Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung aus Erdgas von 4,8 TWh im Jahr 2019 auf 5,3 TWh bis zum Jahr 2030 leicht ansteigen wird. Außerdem wird erwartet, dass die Fernwärmeerzeugung aus Erdgas von 4,8 TWh im Jahr 2019 auf 5,8 TWh im Jahr 2030 ebenfalls ansteigen wird.

12. von welchen Handelspartnern (wenn möglich Konzerne, wenn nicht möglich, dann nach Ländern) Gas, Kohle und Öl (inklusive Derivate) fossile Brennstoffe, die in Baden-Württemberg verbraucht werden, derzeit ursprünglich stammen.

Die Werte finden sich in den folgenden Tabellen.

Tabelle „Einfuhr Baden-Württembergs und Deutschlands Januar bis November 2024 und 2025*) nach Gütern der GP-Systematik (GP2019) – Erdöl und Erdgas“

Einfuhr Baden-Württembergs und Deutschlands Januar bis November 2024 und 2025*) nach Gütern der GP-Systematik (GP2019)											
Land/Ländergruppe	Baden-Württemberg										
	Januar bis November 2024				Januar bis November 2025				Veränderung in %		
	Tonnen	%	1.000 Euro	%	Tonnen	%	1.000 Euro	%	Menge	Wert	
Erdöl und Erdgas											
Länder											
Ins	Länder insgesamt	11.367.933,4	100,0	6.249.796,7	100,0	12.203.138,1	100,0	5.826.664,3	100,0	+7,3	-6,8
216	Libyen	2.221.851,0	19,5	1.249.785,9	20,0	3.891.055,0	31,9	1.880.942,3	32,3	+75,1	+50,5
400	Vereinigte Staaten	3.651.647,6	32,1	2.142.766,3	34,3	2.961.552,6	24,3	1.672.488,3	28,7	-18,9	-21,9
078	Aserbaidshjan	450.272,0	4,0	262.311,6	4,2	848.646,0	7,0	434.973,3	7,5	+88,5	+65,8
079	Kasachstan	1.147.080,9	10,1	652.182,2	10,4	815.725,0	6,7	404.283,7	6,9	-28,9	-38,0
612	Irak	811.292,0	7,1	427.668,4	6,8	890.791,0	7,3	393.319,2	6,8	+9,8	-8,0
488	Guyana	697.013,0	6,1	378.781,8	6,1	685.044,0	5,6	343.095,7	5,9	-1,7	-9,4
632	Saudi-Arabien	245.792,0	2,2	130.663,0	2,1	332.413,0	2,7	140.140,5	2,4	+35,2	+7,3
288	Nigeria	100.250,0	0,9	51.974,6	0,8	253.610,0	2,1	118.456,4	2,0	+153,0	+127,9
001	Frankreich	244.161,3	2,1	64.715,9	1,0	413.554,9	3,4	109.350,6	1,9	+69,4	+69,0
017	Belgien	247.015,7	2,2	47.124,0	0,8	414.270,8	3,4	79.576,1	1,4	+67,7	+68,9
272	Cote d'Ivoire	68.866,0	0,6	40.233,1	0,6	118.292,0	1,0	58.209,1	1,0	+71,8	+44,7
003	Niederlande	52.440,0	0,5	11.333,1	0,2	260.475,9	2,1	56.175,8	1,0	+396,7	+395,7
404	Kanada	0,0	0,0	0,0	0,0	91.584,0	0,8	45.206,9	0,8	-	-
248	Senegal	0,0	0,0	0,0	0,0	63.876,0	0,5	29.870,6	0,5	-	-
220	Ägypten	403.827,0	3,6	229.061,5	3,7	41.723,0	0,3	19.577,8	0,3	-89,7	-91,5
005	Italien	18.367,4	0,2	4.380,0	0,1	74.869,4	0,6	17.925,0	0,3	+307,6	+309,2
212	Tunesien	32.931,0	0,3	20.760,0	0,3	27.830,0	0,2	15.831,3	0,3	-15,5	-23,7
208	Algerien	359.541,0	3,2	215.369,4	3,4	10.067,0	0,1	4.658,0	0,1	-97,2	-97,8
015	Österreich	172.086,1	1,5	56.674,5	0,9	7.659,9	0,1	2.556,8	0,0	-95,5	-95,5
010	Portugal	0,0	0,0	0,0	0,0	98,7	0,0	27,1	0,0	-	-
028	Norwegen	182.652,0	1,6	102.187,7	1,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0	-100,0
508	Brasilien	143.089,0	1,3	86.752,5	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0	-100,0
330	Angola	67.130,9	0,6	46.462,6	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0	-100,0
310	Äquatorialguinea	50.627,0	0,4	28.608,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0	-100,0
061	Tschechien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0	-100,0
*) Vorläufige Ergebnisse, Stand: 01/2026.											
Datenquelle: Außenhandelsstatistik.											
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2026											

Tabelle „Einfuhr Baden-Württembergs und Deutschlands Januar bis November 2024 und 2025*) nach Gütern der GP-Systematik (GP2019) – Kohle“

Einfuhr Baden-Württembergs und Deutschlands Januar bis November 2024 und 2025*) nach Gütern der GP-Systematik (GP2019)											
Land/Ländergruppe		Baden-Württemberg									
		Januar bis November 2024				Januar bis November 2025				Veränderung in %	
		Tonnen	%	1.000 Euro	%	Tonnen	%	1.000 Euro	%	Menge	Wert
Kohle											
Länder											
Ins	Länder insgesamt	1.907.610,7	100,0	307.755,2	100,0	3.037.662,4	100,0	330.806,7	100,0	+59,2	+7,5
480	Kolumbien	699.986,1	36,7	108.031,0	35,1	1.371.308,1	45,1	124.383,2	37,6	+95,9	+15,1
003	Niederlande	625.360,3	32,8	79.648,8	25,9	884.051,0	29,1	111.790,7	33,8	+41,4	+40,4
400	Vereinigte Staaten	359.268,1	18,8	65.336,1	21,2	406.876,4	13,4	46.416,5	14,0	+13,3	-29,0
388	Südafrika	67.262,4	3,5	7.872,3	2,6	249.609,6	8,2	27.951,4	8,4	+271,1	+255,1
017	Belgien	65.221,2	3,4	13.116,4	4,3	115.496,7	3,8	17.567,6	5,3	+77,1	+33,9
504	Peru	1.522,1	0,1	701,9	0,2	2.946,2	0,1	1.154,2	0,3	+93,6	+64,5
061	Tschechien	2.800,3	0,1	432,3	0,1	3.569,9	0,1	602,9	0,2	+27,5	+39,5
060	Polen	808,9	0,0	196,4	0,1	2.685,2	0,1	467,2	0,1	+232,0	+137,9
690	Vietnam	0,0	0,0	0,0	0,0	767,9	0,0	291,8	0,1	-	-
006	Vereinigtes Königreich	0,2	0,0	0,1	0,0	262,3	0,0	150,8	0,0	X	X
011	Spanien	0,0	0,0	0,0	0,0	76,5	0,0	28,3	0,0	-	-
404	Kanada	8,4	0,0	1,3	0,0	12,3	0,0	2,0	0,0	+47,4	+61,0
720	China	2.071,0	0,1	872,2	0,3	0,3	0,0	0,1	0,0	-100,0	-100,0
015	Österreich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	-
322	Kongo, Demokratische Rep	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
075	Russische Föderation	82.872,9	4,3	31.388,0	10,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0	-100,0
664	Indien	401,3	0,0	149,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0	-100,0
800	Australien	27,6	0,0	9,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,0	-100,0
*) Vorläufige Ergebnisse, Stand: 01/2026.											
Datenquelle: Außenhandelsstatistik.											
© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2026											

Auf die Anmerkungen unter Ziffer 8 wird verwiesen.

Gerade im Hinblick auf die im Land verbrauchten fossilen Brennstoffe können mit den Daten der Außenhandelsstatistik keine eindeutigen Aussagen zu Lieferländern getroffen werden.

Walker
Ministerin für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft